



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Die Jrrthümer des Herrn von Voltaire**

**Nonnotte, Claude François**

**Frankfurt ; Leipzig, 1768**

**VD18 9036676X**

LIII Hauptst. Vergleichung Ludwig des XIV mit dem Prinzen von Oranien.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-39081**

schlechten Pöbel zu Londen zum Zeitvertreibe dienen könnten; die aber keine Widerlegung verdienen, und nicht werth waren, auf das Tapet gebracht zu werden.

\*—————\*

### LIII Hauptstück.

Vergleichung Ludwig des XIV mit dem Prinzen von Oranien.

Man muß das ganze Ansehen, und den völligen Geist des Herrn von Voltaire haben, um eine Vergleichung zwischen Ludwig dem XIV und dem Prinzen von Oranien wagen zu dürfen. Voltaire weiß nicht, welcher von diesen beyden Prinzen den Namen eines Großen besser verdienet habe. Er forschet nach: er zweifelt: endlich läßt er die Sache unentschieden. Man sehe hier ganz kürzlich, was diese zween Prinzen gethan haben, und was sie gewesen seyn.

Der Prinz von Oranien, wiewohl er keinen Anspruch auf die Krone von Nengellande machen konnte, unterhielt die Empörung und Treulosigkeiten, um seinem Schwiegervater die Krone zu rauben. Ludwig der  
XIV

XIV wandte alles an, seinen Enkel auf den Spanischen Thron zu setzen, für welchen ihn die Rechte seiner Geburt, der letzte Wille Karl des II, und die Wünsche der Spanier bestimmten.

Der Prinz von Oranien verlor beynahe so viele Schlachten, als er deren lieferte: und man kennet keinen Feldherrn, der so oft, wie er, geschlagen worden. Ludwig der XIV machte sich nie an eine Stadt, die er nicht einnahm. Er setzte eine Seemacht an, die allen denen, so sich Beherrscher des Meeres nannten, zum Schrecken geworden. Er hat die Stürme von ganz Europa, das wider ihn verbunden war, mit dem herrlichsten Erfolge ausgehalten.

Der Prinz von Oranien hat keine einzige Einrichtung gemacht: die die Macht, Stärke, und Ehre Nengellands vermehret hat. Ludwig der XIV, da er in dem ganzen Umfange seiner Staate alle Arten von Werkhäusern anordnete, da er die Wissenschaften und Künste beschirmete, da er die Talente rege machte; sah unter seiner Regierung alles zur Vollkommenheit gelangen. Er hat Frankreich zu dem Mittelpunkte des

RE

guten

guten Geschmacks, der Nüchternheit, und der Reichthümer gemacht.

Der Prinz von Oranien bediente sich einer verdeckten Staatskunst, die nichts als eine tiefe Verstellung zum Grunde hatte; die zuweilen die heiligsten Rechte daran gab, um seine Absichten zu erreichen; die mit keiner von jenen Eigenschaften vergesellschaftet war, die einem Fürsten Ehrfurcht und Liebe zuwege bringen. Ludwig der XIV hatte eine Staatskunst, die ihr Augenmerk allemal auf das Recht der Völker richtete; die selbst jene, über die er den Sieg erhielt, oft in Bewunderung brachte; die sich keiner andern Mittel jemals bediente, als derer, die ein großer Fürst, ohne zu erröthen, ans Licht stellen kann.

Zwischen diesen beyden Fürsten wanket Voltaire, und darf nicht entscheiden, wer von beyden den Beynamen eines Großen besser verdienet habe. Die Schriften etwelcher französischen Flüchtlinge, die den Prinzen von Oranien so hoch erhoben, und über Ludwig den XIV so bittere Klagen geführt, haben Europen in seiner Meinung nicht irre gemacht: und derjenige, der hier  
nichts

nichts mehr, als der Widerschall dieser unwilligen Schriftsteller ist, wird uns eben so wenig darin irre machen. Da er das Andenken Ludwig des XIV lästert: bringt er sich selbst Schande zuwege.



## LIV Hauptstück.

Von der Weltweisheit, und den schönen Künsten unter Ludwig dem XIV.

Nichts hätte uns die Gestalt des Wachsthumes der Wissenschaften und Künste unter Ludwig dem XIV nachdrücklicher einprägen können, als Voltaires Weise von dieser schönen Sache zu handeln. Man findet darin lebhafte Bilder, richtige Gedanken, und wichtige Anmerkungen, die der Nation Ehre zuwege bringen. Und dieses Stück würde vollkommen gerathen seyn, wenn der Verfasser darinnen nicht von der Religion geredet hätte; wenn er das Herz gehabt hätte, Jedermann Gerechtigkeit widerfahren zu lassen; und wenn er nichts als die Wahrheit geliebet hätte.

RF 2

Soll